

jetzt allein, aber hinreichend oft angeführten Beispielen des Herrn Dr. Schenk — die Nennung einiger weiterer Namen aus seiner Liste von deutschen Forstassessoren gewesen, welche drüben entsprechende Stellung im Forstdienst gefunden haben. Ich bemerke zum Schluß noch, daß der letzte Absatz meiner Notiz gegen meinen Willen veröffentlicht wurde; ich hatte die fraglichen Zeilen der verehrlichen Redaktion zur Aufnahme ins Centralblatt oder zur direkten Mitteilung an Herrn N. zur Verfügung gestellt mit der Bitte, im ersteren Fall diesen Satz wegzulassen. — Mt.

(Anmerkung der Redaktion.) In Bezug auf den Schlußsatz vorstehender Notiz bedauern wir, den Wunsch des Herrn Verfassers übersehen und jenen, übrigens ganz unbedinglichen, Schlußsatz mit zum Abdruck gebracht zu haben.

Ein Waldpflanzengeschäft in Süddeutschland.

Im Dezemberheft des Forstw. Centralblattes brachte ich eine kurze Mitteilung über die Pflanzgärten von Heins in Halkenbek, und sprach am Schluß den Wunsch aus, es möge sich angeichts des stets steigenden Pflanzenbedarfes insbesondere der Privatwaldbesitzer doch auch in Süddeutschland ein unternehmender Mann finden, der die Waldpflanzenzucht im Großen betriebe.

Durch einen Fachgenossen und eifrigen Schüler, Herrn Forstmeister Zwißler in Lauterecken (Pfalz) werde ich nun in dankenswerter Weise aufmerksam gemacht, daß mein Wunsch durch das in Kuttelsheim, Post Bellheim in der Pfalz bestehende Geschäft von Peter Schott bereits erfüllt sei. Das dortige Geschäft, ursprünglich nur Kleinganzfalt und Samenhandlung, habe in den 1880er Jahren auch mit der Pflanzenzucht zunächst im Kleinen begonnen, seitdem aber seine Pflanzgärten fortwährend vergrößert und liefert nun seit Jahren schon sehr bedeutende Pflanzenmengen an Gemeinden und Privaten insbesondere der Pfalz, Baden's, der Rheinprovinz und der Schweiz, wobei Qualität und Preis allen Anforderungen entsprechen.

Ich glaube Herrn Schott vorstehende Mitteilung schuldig zu sein und würde mich um so mehr freuen, wenn dieselbe Veranlassung gäbe, sein Geschäft in weiteren Kreisen den Fachgenossen bekannt zu machen, als die Heins'schen Pflanzgärten nicht in der Lage sind, allen Bestellungen zu genügen, in einer möglichststen Deckung des Pflanzenbedarfes bekanntlich aber eines der besten Mittel zur Hebung speziell der Privatwalbwirtschaft zu finden ist.

Dr. Fürst.

Studienreise des Österreichischen Reichsforstvereins.

Der österreichische Reichsforstverein, welcher seit einigen Jahren alljährlich eine größere Studienreise für seine Mitglieder veranstaltet — die beiden letzten dieser Reisen führten nach Bosnien und in die Bukowina — beabsichtigt in diesem Jahre Ende Mai einen solchen auf die Dauer von 8 Tagen berechneten Ausflug nach Württemberg, Baden (Schwarzwalb) und Elsaß-Lothringen zu unternehmen, wobei ins Auge gefaßt ist, daß die Teilnehmer die Reise von Straßburg aus zur Weltausstellung nach Paris fortsetzen können.

Unsere österreichischen Fachgenossen dürfen der freundlichsten Aufnahme in deutschen Landen sicher sein!